

## Lust und Liebe



PROF. DR. GERTI SENGER

### Verführen

Ich (37) möchte gerne meinen Chef verführen. Dass er eine Freundin hat, ist für mich kein Hindernis. Es ist mir auch egal, wie es mit uns nach dem Tag X weitergeht.

Das glaube ich Ihnen nicht. Nach dem Tag X soll es dann vielleicht eine ganze Nacht sein, dann ein Wochenende, danach soll er womöglich mit seiner Freundin Schluss machen. Wünsche dieses Kalibers erzeugen immer weitere, größere Wünsche. Oder wollen Sie ihn aus irgendwelchen Gründen mit Ihren „weiblichen Waffen“ kleinkriegen. Egal, am Ende solcher Situationen steht meistens Chaos.

### Abgemagert

Vor eineinhalb Jahren habe ich (54) mich in eine sehr „popschige“ dickliche Frau verliebt. Ich hatte schon einen Arbeitsvertrag nach Australien unterschrieben und musste dort elf Monate arbeiten. Nach meiner Rückkehr traf mich der Schlag, weil sich meine Freundin den Po und die Oberschenkel straffen, Fett absaugen ließ und auch noch 16 Kilo abgenommen hatte. Ich halte sie nach wie vor für eine interessante, liebenswerte Frau, aber mit ihrer neuen Figur kann ich nichts anfangen. Vor unserer Trennung hatten wir viel Sex. Jetzt klappt es eigentlich gar nicht mehr. Sie ist gekränkt und hat mir angedroht, noch weitere 10 Kilo abzunehmen.

Ihr Traum war und ist eine Frau mit einem ausladenden Popo und weiblichen Formen. Der Traum Ihrer (Noch-) Freundin ist ein schlanker, ranker Körper, der ihr Selbstwertgefühl stärkt. Warten Sie noch eine Weile ab, vielleicht gewöhnen Sie

sich an das neue Körperschema. Wenn nicht, spricht Ihr „bestes Stück“ mit seiner Verweigerung eine deutliche Sprache.

### Frei

Sex war nie meins. Heute, nach 24 Jahren Ehe und drei Kindern, schon gar nicht mehr. Mein Mann (51) ist sexuell immer noch sehr interessiert. Ich will nichts mehr von ihm, aber mich (50) würde es nicht stören, wenn er sich bei einem Callgirl o. Ä. das holt, was er braucht. Er soll es mir nur nicht erzählen. Anstatt froh zu sein, dass er frei ist, ist er sauer.

Er ist nicht sauer, sondern gekränkt, dass Sie ihn freigeben, weil Sie ihn nicht begehren. Falls Sie dabei bleiben, wird es zuerst eine Prostituierte, über kurz oder lang eine andere Frau sein, die Ihnen und der Beziehung gefährlich werden könnte. Wollen Sie das riskieren?

### Appell

Mich fasziniert eine 36-jährige Frau, die bei mir privaten Klavierunterricht nimmt. Sie ist bildschön, sehr sensibel, hat aber drei Selbstmordversuche hinter sich. Ihre Mutter sagt, dass man das nicht ernst nehmen muss, weil es nur Appelle nach mehr Aufmerksamkeit wären. Es gibt nämlich eine Zwillingsschwester, die immer der Mittelpunkt ist. Ich habe Angst, mich in diese Frau zu verlieben.

Die Deutung eines „Appell-Selbstmordversuches“ ist mit Vorsicht zu akzeptieren. Oft entscheidet ja nur ein Zufall darüber, ob ein Selbstmord „gelingt“. Vermutlich gibt es eine massive Geschwister-Rivalität und Mutterproblematik. Jedenfalls übernehmen Sie mit einem Ja zu einer Beziehung große Verantwortung.



Foto: OEUAT

Das Taucher-Team mit dem am Achensee geborgenen Boot  
Bergeaktion von Tauchern am Achensee

## Segelschiff aus 27 Meter Tiefe geholt

Die wechselvolle Geschichte eines Segelschiffs am Achensee fand nun ein Ende: Vier Mitglieder der Österreichischen Umwelt- und Abfalltaucher (ÖUAT) hoben das Boot, das schon einmal geborgen, dann aber als „Taucher-Attraktion“ erneut versenkt worden war. Dies löste Kritik aus, daher folgte jetzt der finale Schritt.

Vier Taucher waren am Sonntag sechs Stunden beschäftigt, um das Schiff „Blauer Pirat“ ans Ufer zu holen. Zunächst, indem zwei Hebesäcke angebracht wurden. „Ursprünglich versank das Boot im Winter aufgrund der Schneelast“, weiß ÖUAT-Obmann Dietmar Renn. 2013 wurde es geborgen und in der Schwarzenau wieder versenkt. Seitdem war es für Taucher ein spannendes Ziel.

Pikant: Auch zwei ÖAUT-Mitglieder waren bei der Versenkung dabei – „daher kam der Vorwurf, ausgerechnet unser Verein würde Müll im Achensee deponieren, statt ihn zu entsorgen“, schildert Renn. Und räumt ehrlich und selbstkritisch ein: „Das war tatsächlich ein Fehler, den wir jetzt gut gemacht haben.“ Renn sieht es durchaus problematisch,

wenn sich Plastikteile am Seegrund zersetzen: „Die Fische fressen alles und verhungern dann mit vollem Magen.“ Das Boot wird von der Firma Daka kostenlos entsorgt – ebenso wie weitere 1,5 Tonnen Müll, die die ÖUAT-Taucher heuer bereits aus dem Achensee geholt haben. Andreas Moser

### „Umweltverband ist gegen Tirol!“

„Der Umwelt-Dachverband tritt in Brüssel ganz offen und ungeniert gegen die Interessen unseres Landes auf und hat sich dort zu einem treuen Partner der EU-Bürokratie gemacht“, so WB-Chef Franz Hörl. Er falle Tirol bei Natura 2000 in den Rücken.